

Handels- und Gewerbekammer. Nach 1918 trat er in den diplom. Dienst und war Gesandter der Regierung M. Károlyi in Prag. 1919, zur Zeit der Ung. Räterepublik, einer der leitenden Mitarbeiter der Wr. Gesandtschaft der Räteregierung, emigrierte er 1920 nach der Niederschlagung der Räterepublik zuerst nach der Tschechoslowakei, dann nach der Sowjetunion.

W.: Zwei Gesetzartikel vom J. 1898 über Regelung des Rechtsverhältnisses zwischen Arbeitgebern und landwirtschaftlichen Arbeitern, 1899; Az általános titkos választójog elodázhatatlan állami szükségesség (Das allg. geheime Wahlrecht ist eine unaufschiebbare staatliche Notwendigkeit), 1905; Frankel Leó, a Párizsi Kömmün magyar ipar- és kereskedelemügyi megbízottja (L. Frankel, ung. Beauftragter für Gewerbe und Handel während der Pariser Kommune), 1919.

L.: *Üj M. Lex.* 4.

(Benda)

**Krek Gregor**, Slawist und Schriftsteller. \* Četena Ravan b. Afriach (Četena ravan, Krain), 8. 3. 1840; † Graz, 2. 8. 1905. Vater des Folgenden; stud. an der Univ. Graz Mathematik, Physik, Geschichte, 1864 Dr.phil. 1865 hörte er in Wien bei Miklosich Slawistik und legte 1865 die Lehramtsprüfung für Slowen. ab. Ab 1866 wirkte er an der Grazer Realschule, 1867 Priv.-Doz. für slaw. Sprache und Literatur, 1870 ao., 1875 o. Prof. für slaw. Philol. an der Univ. Graz. 1902 i.R. K. begründete in Graz die wiss. Pflege der Slawistik. Er begann als Dichter in der Nachfolge Prešerens. In seiner erfolgreicherer wiss. Arbeit ließ er sich von der romant. Begeisterung für die slaw. Volksdichtung und Mythol. tragen. Er verfaßte eine richtungweisende Anleitung für das Sammeln slowen. Volksgutes und gab in seinem Hauptwerk, der „Einleitung in die slavische Literaturgeschichte“, eine vielbeachtete Synthese des damaligen Wissensstandes von der ältesten Kulturstufe der Slawen, ihrer Mythol. und ihrer Volksdichtung. Das dt. Leserpublikum machte er in der „Slavischen Anthologie“ mit einer Auswahl aus der Volksdichtung der slaw. Völker bekannt.

W.: Poezje (Gedichte), 1862; Na sveti večer o polnoči (Am Hl. Abend um Mitternacht), Verserzählung in drei Gesängen, 1863; Über die nominale Flexion des Adjektivs im Alt- und Neuslowen. (Habil. Schrift), 1866; Über die Wichtigkeit der slaw. traditionellen Literatur als Quelle der Mythol., 1869; Nekoliko opazek o izdaji slovenskih narodnih pesmi (Einige Bemerkungen zur Hrsg. slowen. Volkslieder), in: Slovenski narod, 1873, n. 137, 138, 140, 142–45; Einleitung in die slaw. Literaturgeschichte, 1874, 2. Aufl. 1887 (wesentlich erweitert); Slav. Anthol., 1895; etc.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 3. 8. 1905; *Ljetopis JAZU* 20, 1905, S. 162–64; *Český časopis Historický* 11, 1905, S. 466; *SBL* 1; *Enc. Jug. S.* Otto 15; *Zgodovina*

*slovenskega slovstva (Geschichte der slowen. Literatur) III, 1961, S. 105, 114 ff.* (Wytzens)

**Krek Gregor** Gojmir, Jurist und Komponist. \* Graz, 27. 6. 1875; † Laibach, 1. 9. 1942. Sohn des Vorigen; stud. Jus (1898 Dr.jur.), slaw. Philol. und Kunstgeschichte an der Univ. Graz, 1889–96 an der Schule des Steiermärk. Musikver. bei E. W. Degner (s.d.). 1900 Richter, ab 1904 beim Oberlandesgericht in Wien, 1911 Hofrat, 1918 wurde er dem neugegründeten Oberlandesgericht in Laibach zugeteilt. 1920 o. Prof. für röm. und bürgerliches Recht an der Univ. Laibach, 1920/21, 1926/27 und 1934/35 Dekan an der jurid. Fak., 1921/22 Rektor. K. war ab 1920 Mitgl. des Ständigen legislativen Rates, 1929–31 des Obersten legislativen Rates. Er verfaßte zahlreiche Gesetzesentwürfe (Grundbuchgesetz, Gesetz über den Zwangsausgleich außerhalb des Konkurses, über die Verjährung und Ersitzung, über das internationale und interregionale Privatrecht etc.), wirkte im Obersten legislativen Rat besonders beim Gesetz über die Organisation der ordentlichen Gerichte, beim Konkursgesetz, beim Gesetz über die Stiftungen, beim Einführungsgesetz zum Zivilprozeßverfahren und beim Gesetz über die Fideikomisse mit und gab auch zahlreiche Rechtsgutachten für verschiedene Min. ab. Ab 1938 Mitgl. der (Slowen.) Akad. der Wiss. und Künste in Laibach und ihr erster Gen.-Sekretär. K., der im neuromant. Stil komponierte, dirigierte ab 1895 einige Konzerte des Grazer Vereins „Slovan“, des serb. akad. Ver. „Srbadija“ und den Chor „Triglav“. 1900 Initiator der musikal. Z. „Novi akordi“ (ab 1910 mit literar. Beilage), welche er bis 1914 redigierte. Er sammelte um diese Z. namhafte slowen. Musiker und machte aus ihr ein Zentralorgan für musikal. Kultur, in dem sich die damalige Entwicklung und Situation spiegelte. Sein Verdienst liegt in seinem Bestreben, die slowen. Musik an westeurop. Strömungen anzuschließen, wodurch die musikal. Moderne erheblich bereichert wurde.

W.: Wirtschaftliche und rechtliche Natur der Wertpapiere, 1900; Im Anfang war die Personalhaftung, 1900; Fälligkeit, Klagbarkeit und Verzug bei der Bürgenschuld, in: Allg. österr. Gerichtsztg., 1905, n. 46–48 (auch selbständig); Organizacija sodišč po najnovejšem zakonem načrtu (Gerichtsorganisation nach dem neuesten Gesetzentwurf), 1924; Grundzüge des Verfassungsrechtes des Königreiches SHS, in: Z. für Osteurop. Recht, 1925, n. 323–64, 1926, n. 186, 249–307 (auch selbständig); Die österr. Zivilprozeßgesetze im Königreiche SHS, gem. mit M. Škerlj, 1928; A. Randa 1834–1914 (Biographie), in: Slovenski pravnik, 1934; Obliga-